

**Erró –
Marilyn and her Friends
Galerie Ernst Hilger**

**First View –
Eröffnung von
Hilger Contemporary**

**Leo Zogmayer –
Neueröffnung des
Siemens_artLab**

Eröffnung:
Samstag, 27. 09. 2003
11 – 14 Uhr

Ausstellungsdauer:
27. September –
22. Oktober 2003

Eröffnung:
Samstag, 27. 09. 2003
11 – 14 Uhr

Ausstellungsdauer:
27. September –
22. Oktober 2003

Eröffnung:
Samstag, 27. 09. 2003
11 – 14 Uhr

Ausstellungsdauer:
27. September –
22. Oktober 2003

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 10 – 18
Samstag 10 – 16 Uhr
Adresse:

Dorotheergasse 5
A-1010 Wien

Tel. +43-1-512 53 15

Fax +43-1-513 91 26

www.hilger.at

hilger@hilger.at

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 11 – 19
Samstag 10 – 16 Uhr
Adresse:

Dorotheergasse 5
A-1010 Wien

Tel. +43-1-512 53 15

Fax +43-1-513 91 26

www.hilger.at

contemporary@hilger.at

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 10 – 18
Samstag 10 – 13 Uhr
Adresse:

Dorotheergasse 12
A-1010 Wien

Tel. +43-1-512 34 70

Fax +43-1-512 34 70

www.artlab.at

artlab@siemens.com

Mit Hilger Contemporary's First View, Erró und Leo Zogmayer in den Galerieherbst!

Seit mehr als drei Jahrzehnten steht die Galerie Ernst Hilger für einen interessanten Bestand von Meisterwerken der Klassischen Moderne und internationaler wie heimischer Moderne nach 1945, für Kunsthandel auf qualitativem Niveau, sowie für Innovationen im Bereich der Partnerschaft von Wirtschaft und Kunst. Mit den grafischen Editionen konnten viele Kunstinteressierte zum Sammeln motiviert werden.

Von Pablo Picasso bis Joan Miró, von Roy Lichtenstein bis Andy Warhol, von Georg Eisler bis Mel Ramos, von Hans Staudacher bis Alfred Hrdlicka; viele Künstler waren und sind der Galerie in der Dorotheergasse 5 eng verbunden.

Ein Erfolg, der in den vergangenen Jahren dazu geführt hat, mit Unterstützung vieler potenter Sponsoren auch junge Künstler aus Österreich und dem zentraleuropäischen Raum zu fördern und ihnen etwa im nunmehr von Leo Zogmayer neu gestalteten Siemens_artLab in der Dorotheergasse 12 eine Plattform für erste professionelle Präsentationen zu bieten. Professionelle Internetpräsentationen und internationale Ausstellungen ergänzen diese Arbeit.

Insgesamt ergibt die Vermittlertätigkeit zwischen diesen Polen eine Bandbreite, die darauf hinweist, dass die Galerie Ernst Hilger in Wien schon seit jeher darum bemüht war, auch weniger bekannten Künstlern einen ersten Start zu ermöglichen und sie dabei zu begleiten.

Viele dieser Künstler, die einstmals von der Galerie "entdeckt" wurden, oder dem Siemens_artLab mittlerweile entwachsen sind, zählen heute bereits zur internationalen Gegenwartskunst. Ihnen will die Galerie Hilger im 33. Jahr ihres Bestehens ab September des heurigen Jahres in der Wiener Dorotheergasse 5, in den ehemaligen Räumen des Teppichhändlers Adil Besim, ein neues und grosszügiges Zuhause bieten: "Hilger Contemporary" soll mit ebenso spannenden wie stimmigen, mit ebenso überraschenden wie einmaligen Programmen zwischen Fotografie, Malerei, Konzept- und Objektkunst zu einer ersten Adresse für zeitgenössische Künstler und an ihnen interessierte Kunstfreunde werden, für Sammler und solche, die es noch werden wollen.

Hilger Contemporary:

First View

Ernst Hilger eröffnet in den ehemaligen Räumlichkeiten der Galerie Adil Besim in der Dorotheergasse 5 einen neuen Kunstraum, in welchem zeitgenössische internationale Fotografie, Malerei-, Konzept- und Objektkunst ausgestellt werden.

Mit „First View“ zeigt **Hilger Contemporary** jüngste Arbeiten der KünstlerInnen **Alain Balzac**, **Erik Binder**, **DORMICE**, **Sieglinde Gabriel**, **Anton Henning**, **Andreas Leikauf**, **Felix Malnig**, **Angel Marcos**, **Bernhard Martin**, **Brian McKee**, **Mihael Milunovic**, **Josef Felix Müller**, **Renata Poljak**, **Deborah Sengl** und **Sebastian Weissenbacher**. Die Medien Fotografie, Konzeptkunst, Skulptur sowie Malerei - traditionell bearbeitete Leinwände wie auch unkonventionelle Bildträger – werfen einen stilpluralistischen Blick auf zeitgenössisches künstlerisches Schaffen.

Erik Binder, der slowakische Vertreter der laufenden Biennale in Venedig, reflektiert inhaltliche Klischeebilder diverser zu global erhobenen Kultobjekten in seinen computerbearbeiteten Fotografien. Die Österreicherin **Sieglinde Gabriel** schafft für die Gruppenausstellung „First View“ eine eigen konzipierte Installation, welche über den geschlechterspezifischen Zugang zu FIRST VIEW im wahren Sinn des Wortes Wahrnehmungsmodi aufzeigt. **Angel Marcos** urbane Landschafts- und Menschenportraits mahnen zur Ruhe und spielen dabei stilllebenhafte meditative Reize aus. **Brian McKees** Fotografien aus dem heutigen teils heftig zerbombten Afghanistan evozieren ähnliche Sehmomente wie Marcos Arbeiten. Die Abwesenheit von menschlicher Präsenz provoziert im Betrachter die Idee der Verharmlosung. **Mihael Milunovic** stellt seine fotografische Serie „Kissing the flag“, auf welcher der Künstler nationale Flaggen küssend dargestellt ist, vor.

Alain Balzac arbeitet mit Fotografie und Malerei. Die Bildinhalte fügen abstrakte und figurative Motive aneinander und spüren Wahrnehmungsphänomene auf.

Das Künstlerduo **DORMICE** thematisiert in der großen Leinwandarbeit „The Collectors House“ die Beziehung zwischen Künstler und Sammler. Den konzeptionellen Ansatz stellt **Andreas Leikauf** in den Vordergrund seiner kleinformatigen, „pulp“ assoziierenden Leinwände. Auch er arbeitet in Serien. Die „Autobahnbilder“ **Felix Malnigs** zeigen Verkehrsstaus als dreidimensionale Rastermalerei auf Luftpolsterfolie. Der deutsche Künstler **Bernhard Martin** passt seine Malerei in Bezug auf Stil und Technik den Inhalten an. Die Schau zeigt u.a. eine realistische Abbildung einer weiblichen Brust. Vom Schweizer **Josef Felix Müller** ist eine großformatige fotorealistische Gebirgswelt zu sehen. Die Wienerin **Deborah Sengl** entlarvt malerisch in ihrer Arbeit „Die Karnivoren – zum Schutz – enttarnen sich ihren gefürchteten Wirt und dessen Parasit“ die wahren animalischen Charaktere.

In ihrer Videoarbeit überdenkt die Kroatian **Renata Poljak** die Identitätsfindung einer jungen Frau bzw. einer Emigrantin.

Sebastian Weissenbachers skulpturales Werk rundet auf witzig ironische Weise die erste Schau „First View“ ab. Ein gemeinsamer Faktor der präsentierten KünstlerInnen und ihrer Werke scheint die sozialkritische Komponente, die für alle inhaltlich maßgebend ist, zu sein.

Hilger Contemporary:

First View: Kurzbiografien der Künstler auf der Bild CD

Erik Binder: geb. 1974 in Hnúst' - Likier, Slowakei. Studium der Malerei am College of Fine Arts in Bratislava von 1991 bis 1999. Seit 2000 als Dozent dort tätig. Lebt und arbeitet in Bratislava.

Felix Malnig: geb. 1967 in Nürnberg, aufgewachsen in Kanada und Deutschland, österreichischer Staatsbürger, lebt und arbeitet seit 1986 in Wien. Studium der Malerei in der Meisterklasse für Experimentelles Gestalten bei Maria Lassnig und Christian Ludwig Attersee, Hochschule für Angewandte Kunst, Wien.

Angel Marcos: geb. 1955 in Medina del Campo, Valladolid, Spanien. Der Spanier Angel Marcos arbeitet in groß angelegten Fotoserien, u. a. Paisajes, 1997; Los Bienaventurados, 1997; Obras Postumas, 1999; La Chute, 2000; Alrededor del sueño, 2001.

Mihael Milunovic: geb. 1967 in Belgrad, Jugoslawien. Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Belgrad und an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris. Lebt und arbeitet in Paris.

Josef Felix Müller: geb. 1955 in Eggersriet, St. Gallen, Schweiz. 1971-75 Ausbildung zum Stickereientwerfer. 1980-82 Leitung der St. Galerie, 1985 Gründung des Vexer Verlages und Mitbegründer der Kunsthalle St. Gallen, 1991 DAAD-Stipendium, 1993-95 Künstlerischer Leiter der Kunsthalle St Gallen. 1996 Lehrauftrag für Plastisches Gestalten an der ETH Zürich. Neben Malerei und Zeichnung stehen v.a. die Holzskulptur und ein reiches druckgraphisches Werk im Zentrum des Schaffens von Josef Felix Müller. Lebt und arbeitet seit 1975 in St. Gallen.

ERNST HILGER GMBH.
A-1010 Wien, Dorotheerg. 5
TEL.: +43-1-512 53 15
FAX: +43-1-513 91 26
e-mail: hilger@hilger.at

Galerie Hilger
Di - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr
Mo geschlossen
<http://www.hilger.at>

Hilger Contemporary
Di - Fr 11 - 19 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr
Mo geschlossen
<http://www.hilger.at>

Siemens_artLab
Eine Initiative von
Siemens Österreich
und Galerie Ernst Hilger
<http://www.artlab.a>

Galerie Ernst Hilger:**Erró – Marilyn and her Friends**

Errós Bilder- und Zeichenwelt ist seit jeher von kontroversiellen Gegensätzen geprägt. So war der als Gudmundur Gudmundsson in Island geborene Pop Art-Künstler gerade in den 1960er Jahren – der Zeit entsprechend – besonders gesellschaftskritisch: 1968 ließ er beispielsweise in seiner Bildfolge "American Intérieur" die Feinde der Vereinigten Staaten, die Vietcong, in biedere amerikanische Wohnwelten eindringen. Die Gegenüberstellung und Zusammenführung von bildnerischen Klischees hebt deren Klischeewert nicht auf, macht ihn jedoch dem Betrachter stärker bewusst.

Dieser – auch politisch motivierte – Bewusstmachungsprozess ist die Folge von scheinbar absurden Zusammenführungen, welche zum Markenzeichen der Kunst Errós geworden sind. In der Zwischenzeit sind einige Jahrzehnte vergangen, der Modus ist derselbe geblieben. Zwischen 2001 und 2003 entsteht der malerische Zyklus "Marilyn and her friends", dem die aktuelle Ausstellung gewidmet ist.

Marilyn und ihre Freunde treffen in diesem Bildreigen brutal, humorvoll, aber auch elegant aufeinander und konterkarieren oder enthüllen unseren Blick auf "die", Ikone der Pop Art. Bei Erró entgeht selbst sie nicht den Trivialisierungen des Konsumalltags und nimmt sich dadurch in ihren Darstellungen mehr Freiheiten heraus. Daneben finden sich als Begleiter – ihre Freunde – all die Figuren, die der Subkaste der Popkultur angehören, nämlich der Welt des Comics und des Zeichentrickfilms. In "Icecream for Mao" treffen zum Beispiel Mao Tse Tung und seine BegleiterInnen auf Marilyn. Mao hält hierbei Weizenähren in seinen Händen, Marilyn hingegen verspricht dem Betrachter Schokoladeeis und andere Leckereien. Die beiden Bildprogramme versprechen dem Betrachter Genuss – oder etwas frugaler Brot – und entblößen die Ähnlichkeit kapitalistischer und kommunistischer Ikonologien auf frappierende Weise. In "I hate cute" wiederum schlägt Marilyn martialisch zurück und befreit sich von ihrem bildlich geladenem Ballast: Ein comichaftes Scherbe und Trophäensammler hat von den Schlümpfen über Miss Piggy bis hin zu Kermit und Jahoda alle Sympathieträger der Fernsehgeschichte erledigt und Marilyn scheint das zu freuen. Sie wird sich – wahrscheinlich das erste und einzige Mal – in bildlicher Form ihrer selbst bewusst, und holt das nach, was sie zu Lebzeiten verabsäumt hat.

Erró: Biografie

- | | |
|-----------|--|
| 1932 | Geboren in Olafsvik, Island. Lebt und arbeitet in Paris seit 1958 |
| 1949-1953 | Studium an der Kunstakademie Reykjavik und Oslo |
| 1953-1954 | Studienreisen nach Spanien, Frankreich, Deutschland, Italien |
| 1955-1957 | Kunstakademie in Florenz
Achtmonatiger Aufenthalt in Israel, Wanderausstellung in Jerusalem, Tel-Aviv und Haifa |
| 1957 | Umzug nach Paris |
| 1962 | Teilnahme in J. J. Lebels Happening: <i>Pour conjurer l'esprit de catastrophe</i> , Galerie Cordier
Erstes "Mecanifeste", veröffentlicht in Venedig
Entstehung des ersten Filmes <i>Grimaces</i> (1962-1967), Produzent: Claude Givaudan
Reisen nach Rußland und New York |
| 1963 | Teilnahme an der zweiten Fassung von Lebels Happening und an weiteren |
| 1964 | Ausstellungsbeteiligung: <i>Mythologies quotidiennes</i> im Musée d'Art Moderne de Paris organisiert von G. Gassiot Talabot |
| 1967 | Ändert seinen Namen von Ferro auf Erró aufgrund einer Klage von einer Person mit gleichem Namen
Reise nach Kuba als Teil vom Salon de Mai |
| 1972-1985 | Aufenthalte in Thailand und im Fernen Osten |
| 1978 | Retrospektive organisiert vom Arts Festival of Reykjavik
Isländische TV-Produktion Film über Erró, 45 Min, in Farbe |
| 1981 | Retrospektive organisiert von Marianne Brahammar mit über 115 Arbeiten in Lund, Bergen, Helsinki und Kopenhagen |
| 1982 | Video Film über Erró von Dominique Abensour, Exposition Villeparisis
Französische TV Produktion über Erró von Elisabeth Couturier, Annabell Gomes und Jean Labib |
| 1990-1994 | Reise nach Vietnam und Angkor-Vat, Kambodscha. Bedeutende Schenkung von Bildern und seinen gesamten Archiven an die Stadt Reykjavik |